

Lieber Ludwig van Beethoven,

schon lange wollte ich dir einmal schreiben und dir sagen, wie sehr mir deine wunderbare Musik gefällt und wie tief sie mich berührt. Dabei ist es so lange her, dass du gelebt und dir das alles ausgedacht hast! Unvorstellbar, wie die Welt damals ausgesehen hat! Dass man nicht mit Autos oder Intercitys gereist ist, sondern mit Pferdekutschen – und noch echte Briefe geschrieben hat statt mit dem Handy Whatsapp-Nachrichten zu verschicken! Umso erstaunlicher ist es, dass wir heute – nach 200 Jahren - immer noch so begeistert sind, wenn wir deine Musik hören. Neulich, als ich wieder einmal dein Klavierstück „Die Wut über den verlorenen Groschen“ hörte, habe ich tatsächlich sofort angefangen mein Zimmer aufzuräumen!

Aber dass du eine starke Persönlichkeit warst, haben ja schon deine Zeitgenossen vor zweihundert Jahren festgestellt. Die hatten wirklich Respekt vor dir! Obwohl du es ihnen ja nicht immer leicht gemacht hast. Mal ehrlich: war es wirklich nötig, dass Du deinem Bruder, der sich mit „Gestatten: Johann van Beethoven, Gutsbesitzer“ vorstellte, antwortetest: „Gestatten, Ludwig van Beethoven, Hirnbesitzer!“? Oder dass du deinem Freund und Geldgeber, dem Fürsten Lichnowsky schriebst: „Was IHR seid, seid ihr durch Geburt und Geld; was ICH bin, bin ich durch mich selbst!“?

Heute schreibe ich dir, weil es demnächst – am 11. Januar in der Clinker Lounge im Prenzlauer Berg – ein Konzert geben wird, bei dem einige ganz tolle Musiker deine Werke spielen werden – und das sogar zweimal: einmal abends für die Erwachsenen und einmal nachmittags extra für Kinder! Und ich erzähle den Kindern dann einiges über dich: warum du Murmeltiere so besonders lieb hast, warum du so gerne Klavier spielst, was ein „Götterfunken“ ist und so weiter. Ich bin sicher, das wird uns allen großen Spaß machen!

Apropos „Spaß“! Weißt du eigentlich, was „Spaß/Freude“ auf Englisch heißt? FUN! Und daher bist du für uns jetzt einfach „Ludwig FUN Beethoven“! Und solltest du am 11. Januar vom Himmel aus (bestimmt hast du nach deinem Tod dort einen Fensterplatz bekommen) zufälliger Weise auf den Prenzlauer Berg herabschauen, wirst du dich bestimmt freuen, dass es hier so viele Menschen gibt, die dich und deine Musik so lieb haben.

Mit herzlichen Grüßen,
Andreas Peer Kähler.